

139. Das Weinen.

op. 106, Nr. 2

C. Gottfr. v. Leitner

Ziemlich langsam.

Gesang

Klavier

p *pp*

Gar tröst - lich kommt ge -
ron - nen der Trä - nen heil - ger Quell, recht wie ein Hei - lungs - bron - nen, so
bit - ter, — heiß und hell. Dar - um du Brust voll Wun - den, voll
Gram und stil - ler Pein, und willst du bald ge - sun - den, so tau - che da hin -

cresc. *pp* *cresc.*

ein, — so — tau - che — da hin - ein.

Es wohnt in die - sen Wel - len ge - hei - me Wun - der - kraft, die

ist für we - he Stel - len ein lin - der Bal - sam - saft. Die

wächst mit dei - nen Schmer - zen, und fas - set, hebt und rollt den

bö - sen Stein vom Her - zen, der dich zer - drük - ken wollt', der

pp *cresc.*

dich zer - drük - ken wollt'.

Das hab ich selbst emp - fun - den hier in dem Trau - er - land,
 Drum hält dich auch um - fan - gen der Schwer - mut trüb - ste Nacht,

pp

wenn ich, vom Flor um - wun - den, an lie - ben Grä - bern stand.
 ver - trau in al - lem Ban - gen der Trä - nen Zau - ber - macht.

pp

Da schalt in ir - rem_ Wäh - nen ich selbst auf mei - nen Gott, es
 Bald, wenn vom hei - ßen_ Wei - nen dir rot das Au - ge glüht, wird

hiel - ten mir die Trä - nen der Hoff - nung Schiff - chen flott, _____ der____
 neu der Tag er - schei - nen, weil Hoff - schon_ der____ Mor - gen blüht, _____ weil__

Hoff - nung_ Schiff - chen flott.
 schon_ der____ Mor - gen blüht.